

Grußwort des Oberbürgermeisters der Landeshauptstadt Hannover

Herrn Belit Onay

Liebe Teilnehmende des „Tages der Heimat“ des BdV-Landesverbandes Niedersachsen,

wir sehen Menschen auf der Flucht, wir sehen gewaltsame Vertreibung und Heimatverlust – im 21. Jahrhundert mitten in Europa. Es sind die leidvollen Konsequenzen des russischen Angriffs auf die Ukraine. Die täglichen Nachrichten, die Bilder und die persönlichen Begegnungen mit Betroffenen schockieren uns. Auch in Hannover sind Tausende Geflüchtete angekommen.

Flucht und Vertreibung sind so präsent wie seit Jahrzehnten nicht mehr: Vor diesem Hintergrund findet der diesjährige „Tag der Heimat“ des BdV-Landesverbandes Niedersachsen statt. Das macht deutlich, wie ungemein wichtig die Arbeit des Bundes der Vertriebenen ist. Der BdV mahnt uns, das Schicksal der Vertriebenen nicht zu vergessen und für Frieden, Freiheit, Demokratie, Gerechtigkeit und Völkerverständigung einzutreten.

Das Motto des Heimattages lautet „Vertriebene und Spätaussiedler – Brückenbauer in Europa“. Das ist ein positives Selbstverständnis mit hohem Anspruch. Der BdV umreißt mit dem Motto seine Rolle als Institution, die über Grenzen hinweg friedensstiftend und versöhnend wirkt. Ich kann den Bund der Vertriebenen in dieser Haltung nur bestärken und habe größten Respekt davor. Das gilt ganz besonders in dieser Zeit, in der viele Brücken eingerissen werden und wir noch nicht wissen, wann und wie sie wieder aufgebaut werden können.

Letztlich kann es nur das gemeinsame Ziel sein, eine Kultur des Friedens zu schaffen – basierend auf unseren freiheitlich-demokratischen Grundsätzen und Werten wie Toleranz und Pluralismus. Das ist Voraussetzung dafür, dass es gelingt, für uns und für andere eine sichere Heimat zu erhalten.

Ich bin mir sicher, dass der „Tag der Heimat“ dazu wichtige Impulse geben wird.

Hannover, den 29.09.2022